



Haus der Volkskunst

Mehr als ein Haus

Kulturzentrum, Jugendbegegnungsstätte, Internationaler Treffpunkt, Dudelsackschule,
Traditionelle Handwerkskünste, Museum für Trachten, Möbel und Hirtenhörner,
Musikinstrumentenbauwerkstatt, Tanzschule, Wanderheim des Schwäbischen Albvereins,
Schwäbische Gastwirtschaft

Unser Raumangebot

Wirtschaft



Musiksaal



Kleiner Musiksaal

Danzsaal



Gewölbe unterm
Danzsaal

Stauffenbergzimmer



Gartenraum



Gottliebs Stube

Weitere Räumlichkeiten

Weberei



Trachtennähstube



Tibors Werkstatt



Hirtenhornmuseum



Unterm Dach

Terrasse



Garten



Trachtenmuseum



Bibliothek, Schwäbisches Kultarchiv

Backküche



Übernachtungskapazität

87 Personen können im Haus der Volkskunst übernachten.

Folgende Zimmer bieten wir an:

- 10 Doppelzimmer mit Dusche und Toilette
- 1 Einzelzimmer mit Dusche und Toilette
- 1 Dreibettzimmer mit Dusche und Toilette
- 3 Vierbettzimmer mit Dusche und Toilette
- 4 Vierbettzimmer mit Etagendusche
- 2 Sechsbettzimmer mit Etagendusche
- 2 Siebenbettzimmer mit Etagendusche
- 1 Neunbettzimmer mit Dusche und Toilette

Für die Mehrbettzimmer müssen Handtücher mitgebracht werden!



Die Schlafräume sind auf beide Häuser verteilt.

Die Übernachtungspreise pro Person:

Mehrbettzimmer Jugendliche 19,- | Erwachsene 24,-

Doppelzimmer 34,-

Einzelzimmer 44,-

Frühstück 15,-

Essen für Übernachtungsgäste 15,- Euro je Mahlzeit

Alle Preise ab 01.01.2026

Brandschutzsicherungseinrichtungen: Zur Sicherheit der Besucher des Haus der Volkskunst wurde sehr viel getan. Überall sind Rauch- und Temperaturmelder angebracht die mit einer Direktleitung mit der Feuerwehr verbunden sind. Die Fluchtwiegen sind gut bezeichnet. In beiden Häusern ist viel Holz verbaut und deshalb herrscht **striktes Rauchverbot**. Wir wollen alles tun um diese schönen Baudenkmäler zu erhalten.

Die Idee



Manfred Stingel



Seit 40 Jahren erfolgreich!



Haus der Volkskunst

Zwei vom Abriss bedrohte, stattliche Bauernhäuser haben wir mit Jugendlichen ab 1980 in mehr als 20 000 Stunden Eigenleistungen zu einem Jugendhaus und Zentrum für Schwäbische Kultur umgebaut.

Internationale Jugendbegegnungen bringen junge Künstler, die der traditionellen Kultur ihres Landes verbunden sind, in das Haus. Zusammen mit jungen Schwaben wird traditionelle Volkskunst gelebt, bewahrt und gezeigt. Der völkerverbindende Aspekt dieses seit 40 Jahren jährlich stattfindenden Jugendaustauschs ist sehr beachtlich. Außerdem bietet das Haus ein breit ge-

fächtertes Kulturangebot für Balingen, die Zollernalb und die Schwäbische Alb. Für viele der 90 000 Mitglieder des Schwäbischen Albvereins ist das Haus ein Wanderstützpunkt und wichtiges Kultur- und Informationszentrum.

Die Gastwirtschaft wird von Kennern der regionalen, schwäbischen Küche sehr geschätzt.

Durch die vielen praktischen, großen Räume und durch den gut geführten Übernachtungsbetrieb, ist das Haus ein wunderbarer Platz für Probewochenenden,

Seminare, Jugendfreizeiten und Familienfeiern.

Non Profit Organisation: Die finanziellen Erträge des gastronomischen Betriebs und der Beherbergung werden ausschließlich für den Erhalt der beiden denkmalgeschützten Häuser und für die kulturelle Jugendarbeit im Haus der Volkskunst verwendet.

Speisekarte

Wir kochen für Gruppen ab 10 Personen und bitten um Vorbestellung.

Wir servieren in Schüsseln und bitten ein einheitliches Menü/
Gericht für alle Gäste auszuwählen. Eine vergane/vegetarische
Alternative ist möglich.

Das Mitbringen von Kuchen, eigenen Nachtischkreationen und
anderen Speisen ist nicht üblich. Ausnahme: Hochzeitstorte.
Kuchen können bei Bedarf vom Haus besorgt oder gebacken
werden.

Für Kinder von 5 bis 10 Jahren wird der halbe Preis berechnet.



Salatteller:

Schwäbischer Salatteller 9,00 €

Vegetarische Gerichte oder Speisen:

Zucchinicremesuppe 8,00 €

Kürbissuppe 8,00 €

Gemüseplatte 9,00 €

Steinpilzmaultaschen mit Kartoffelsalat, gemischem Salat (alles hausgemacht) 15,00 €

Vegetarische Albleisa mit Spätzle 13,00 €

Steinpilznuedeln mit Salat 13,00 €

Fisch:

Lachs mit Kräutern mariniert, gebraten mit Steinpilznuedeln und Salat 24,00 €

Speisen mit Fleisch:

Flädlesuppe 8,00 €

Nudelsuppe a la Manne 8,00 €

Albleisa mit Spätzle und Saitenwürstle 14,00 €

Maultaschen (hausgemacht) mit Kartoffelsalat und gemischem Salat 15,00 €

Spießbraten vom Schwein mit Kartoffelsalat, Krautsalat, Spätzle und Soße 15,00 €

Gemischter Braten vom Schwein und Kalb, Karottensalat, Spätzle und Soße 24,00 €

Filet vom Schwein in Champignon - Sahnesoße mit Spätzle und gemischem Salat 24,00 €

Filet vom Schwein in Champignon - Sahnesoße mit Spätzle und Gemüseplatten 25,00 €

Kalbsbraten mit Gemüseplatten und Butterkartoffeln oder Spätzle 23,00 €

Gefüllte Kalbsbrust mit Kartoffelsalat, Spätzle grünem Salat und Soße 25,00 €

Rostbrätle mit Spätzle und gemischem Salat 25,00 €

Filet vom Rind, Gemüseplatten, Spätzle und Champignon-Sahnesoße 33,00 €

Lamm von der Alb (4 Gänge mit Vorspeise und Nachspeise) ab 10 Personen 40,00 €

Gemischt und Schwäbisch (halb und halb):

Maultaschen und Spießbraten vom Schwein mit Spätzle, Kartoffelsalat und gemischem Salat 22,00 €

Filet vom Schwein mit gemischem Salat, Spätzle und Rostbrätle 28,00 €

Rostbrätle mit Steinpilzmaultaschen, Kartoffelsalat und gemischten Salat 28,00 €

Vesperbuffet:

Reichhaltiges, schwäbisches Vesperbuffet 25,00 €

Nachtisch:

Himbeersahnejoghurt 8,00 €

Heiße Himbeeren mit Vanilleeis 8,00 €

Warme Zwetschgen mit Vanilleeis 8,00 €

Ofenschlupfer mit Vanillesoße 8,00 €

Schokupudding 6,00 €

Rote Grüze 8,00 €

Getränkekarte

Alkoholfreie Getränke

Imnauer Mineralwasser (Still/Classik)	0.5 l	3,00 €
Süßer Sprudel (<i>Imnauer Fürstenquelle, Bad Imnau</i>)	0.5l	3,00 €
Orangensaft (<i>Fruchtsaft Stingel, Weilstetten</i>)	0.4l	3,00 €
Seezüngle Johannisbeere (<i>Brauerei Clemens Härle, Leutkirch</i>)	0.33l	4,00 €
Apfelschorle (<i>Fruchtsaft Stingel, Weilstetten</i>)	0.33l	3,50 €
Fanta	0.33l	3,50 €
Cola	0.33l	3,50 €
Spezi (<i>Imnauer Fürstenquelle, Bad Imnau</i>)	0.33l	3,50 €

Kaffee / Heissgetränke

Espresso	Tasse	3,00 €
Kaffee	Tasse	3,00 €
Tee	Tasse	3,00 €
Schokogetränk	Tasse	3,00€
Cappuccino	Tasse	4,00 €
Milchkaffee	Tasse	4,00 €
Latte Macchiato	Glas	4,00 €

Bier

Je nach Jahreszeit gibt es regionales Bier vom Fass im Angebot (Maibock usw.)

Zweifalter Klosterbräu vom Fass (klein)	0.33l	3,50 €
Zweifalter Klosterbräu vom Fass (groß)	0.4l	4,00 €
Zwiefalter Hefeweizen naturtrüb (<i>Zwiefalter Klosterbrauerei, Zwiefalten</i>)	0.5l	4,50 €
Schnaps		4,00 €

Alkoholfreies Bier

Zwiefalter Hefeweizen alkoholfrei (<i>Zwiefalter Klosterbrauerei, Zwiefalten</i>)	0.5l	4,50 €
Zwiefalter Engele alkoholfrei (<i>Zwiefalter Klosterbrauerei, Zwiefalten</i>)	0.33l	3,50 €

Weine

Lemberger (<i>Weinkonvent Dürrenzimmern - Stockheim e.G.</i>)	0,25l	6,00 €
Trollinger (<i>Weinkonvent Dürrenzimmern - Stockheim e.G.</i>)	0,25l	6,00 €
Lemberger Weissherbst (<i>Weinkonvent Dürrenzimmern - Stockheim e.G.</i>)	0,25l	6,00 €
Riesling / trocken (<i>Weinkonvent Dürrenzimmern - Stockheim e.G.</i>)	0,25l	6,00 €
Lemberger (<i>Weingut Fürst von Hohenlohe, Öhringen</i>)	0,25l	6,00 €
Weinschorle	0,25l	5,00 €
Kessler Sekt Gold (<i>Sektkellerei Esslingen</i>)	Flasche	24,00 €
PriSecco (<i>Manufaktur Jörg Geiger Schlat</i>)	Flasche	24,00 €

Für einen Sektempfang berechnen wir
eine Pauschale für Personal und Aufwand 75,00 €

Detaillierte Raum- und Zimmerbeschreibung

1. Wirtschaft



Für max. 100 Personen gibt es Platz in der gemütlichen Wirtschaft im Haus der Volkskunst. Ob Frühstück, Mittagessen, Nachmittagskaffee, Abendessen, abendliche oder nächtliche Unterhaltung, die Wirtschaft ist der zentrale Mittelpunkt. Selbstbedienung und Selbstabholung ist im Seminarbetrieb üblich. Der Verbrauch bzw. das abgeholt Getränk wird in eine Namensliste eingetragen und am Ende vor der Abreise abgerechnet. Kartenzahlung ist möglich.

Der Vollpensionspreis ist fast immer in der Seminargebühr enthalten und wird nach der Anmeldung bezahlt. Die Anmeldebestätigung erfolgt per E-Mail. Auf Wunsch auch per Post.

Ein Beamer mit großer Leinwand ist in der Wirtschaft vorhanden. Auch eine moderne Tonübertragungsanlage. Wobei Tonträgermusik in der Wirtschaft die absolute Ausnahme ist. Live - Musik, selbstgemachte Musik ist hier ausdrücklich erwünscht. Aufspielen und Singen beim Wirt soll gefördert werden. Ein gestimmtes Klavier ist vorhanden, auf dem gerne gespielt werden darf. Jeder kann heute die Musik die er liebt auf seinem Kopfhörer ganz individuell jederzeit hören. Der Musikgeschmack ist sehr unterschiedlich, deshalb bitten wir dies in der Wirtschaft zu akzeptieren.



Eine moderne Kaffeemaschine und Tee-wasser sind vorhanden. Wenn nachts sehr lange musiziert wird, bitte die Fenster zur Straße schließen, damit unsere netten Nachbarn, die viel Verständnis für das Haus aufbringen, nicht gestört werden. Auf der Terrasse gibt es Aschenbecher und einen überdachten Raucherplatz.

2. Danzsaal



Wie der Name schon sagt, ist der Danzsaal besonders zum Tanzen und für Tanzseminare gedacht. Ein guter Parkettboden unterstützt dies. Als Konzertsaal, Seminar- und Musikübungsraum ist der grosse Raum ebenso geeignet. Bestückung mit Tischen und Stühlen sind individuell möglich.

Eine moderne Tonübertragungsanlage ist vorhanden. Ein Klavier und eine Nische für Musikanten (der ehemalige Schweinstall) geben dem Danzsaal einen besonderen Reiz. Ein Beamer mit großer Leinwand kann bei Bedarf benutzt werden.

Ein gutes Lüftungssystem und Abluftanlage ist vorhanden. Geheizt werden die Räume im Jetterhaus über eine Fußbodenheizung mit einem modernen Erdwärmesystem.

Beleuchtung und Beschattungsanlage bei Sonneneinstrahlung ist vorhanden. Bitte beachten: Nach 23.00 Uhr sollen musikalische und geräuscherzeugende



Aktivitäten in die Wirtschaft verlegt werden. Über dem Danzsaal befinden sich Schlafräume und darauf gilt es Rücksicht zu nehmen.

Falls teure Musikanstrumente über die Nacht bei Probewochenenden im Danzsaal verbleiben, sollte der Raum verschlossen werden.

3. Musiksaal



Ein großer Konzertflügel, ein Beamer und eine Leinwand sowie eine moderne Musikübertragungsanlage gibt es hier. Früher war in diesem Raum die Gastwirtschaft. Deshalb sind Theke und entsprechende Einrichtungen vorhanden. Der Raum kann auch für kleinere Feiern und Festle genutzt werden.

4. Kleiner Musiksaal



Gar nicht so klein ist der kleine Musiksaal. Gut geeignet für Gruppen bis 8 - 10 Personen.

5. Gottliebs Stube



Das frühere Wohnzimmer des Landwirts und Hobbymalers Gottlieb Jetter ist ganz im Stil einer Schwäbischen Bauernstube gestaltet. Für 8 - 10 Personen kann er als Proberaum gut genutzt werden. Gleich daneben ist die Küche, die heute als Backstube dient. Springerle, Weihnachtsbrötle oder Kilbekuchen können hier individuell gebacken werden.

6. Gewölbe unterm Danzsaal



Eine steile Treppe führt direkt vom Eingang des Jetterhauses in einen Mehrzweckraum.

Es ist ein Gewölkeller und diente früher als Vorratsraum für Einmachgläser, Marmeladen und sonstiges. Einige Jahre war hier unsere Töpferei untergebracht.

Der Raum hat durch eine Glastüre eine schöne Anbindung direkt in den Garten. Bei gutem Wetter kann dieser Vorplatz genutzt werden.

7. Gartenraum



Unter der großen Gartenterrasse sind einige Kellerräume mit einer Gartentoilette und einer Dusche. Der schönste Raum mit großer Glasfront direkt neben den großen Spielgeräten für Kinder (Nestschaukel und Karussell) ist sehr gut für Aktivitäten mit Kindern geeignet. Der Platz unter der Tanzlinde und der große Bolzplatz können von diesem Raum gut erreicht werden und ebenso genutzt werden.

8. Musizierraum



Aus der Schlossanlage der Stauffenbergs aus Lautlingen stammen die fürstlichen Möbel. Ein kleiner aber feiner Musizierraum direkt bei den Schlafzimmern ist so entstanden. Für feine und kleine Musikgruppen ein Platz zum Üben in „Fürstlichem Rahmen“.

9. Tibors Werkstatt



Die Werkstatt von Tibor Ehlers bietet sich an für handwerkliche Tätigkeiten wie schnitzen, basteln, Instrumentenbaukurse und vieles mehr. Bandsäge, eine Drechselbank und vielerlei Werkzeuge sind vorhanden. Unter Einbeziehung der daneben liegenden Räume (Foyer und Hirtenmuseum) können auch größere Gruppen Musikinstrumente bauen.

10. Weberei



Acht historische Handwebstühle sind in dieser Weberei vorhanden. Hier kann man das Weben unter Anleitung erlernen und selbst am Webstuhl arbeiten. Einige Spinnräder gibt es ebenso im Haus, so dass auch diese früher sehr wichtige Tätigkeit erfahren, erlebt und erlernt werden kann. Hier finden wöchentlich Angebote statt.

11. Trachtenmuseum



Im Trachtenmuseum findet sich eine kleine Auswahl von Kleidung (Originale und Rekonstruktionen) von Kleidern unserer Vorfahren. Man kann hier den Kleiderordnungen und der Kleidermode früherer Jahrhunderte nachgehen und aufzeigen. Es gibt auch eine sehr große Trachtenbibliothek.

12. Nähstube



Die Nähstube ist Aufbewahrungsort vieler Trachten und Kostüme der Volkstanzgruppe Frommern Schwäbischer Albverein und ihren vielen Gruppen. Es ist ein schöner heller Handarbeitsraum. Hier finden wöchentlich Angebote statt.

13. Bibliothek



Unterm Dach befindet sich ein Teil unserer Bibliothek. Die Büchersammlung „Volkskunde“. Ebenso ein weiterer großer Raum für Lagermöglichkeiten und sonstiges.

14. Hirtenhornmuseum



Das Verständigungs- und Signalinstrument der Hirten war früher - als Vorläufer der Smartphones und Handys - das Hirtenhorn. Manfred Stingel hat hier eine bedeutende Sammlung europäischer Hirtenhörner zusammengetragen. Unter www.Hirtenhorn.eu findet man sehr viele Informationen über Hirten, Hirtenmusik und ihre frühere Bedeutung. „Sterbender Beruf - lebendige Musik“ ist der Titel der dazugehörigen Filme. Der schöne große Raum, dessen interessanter Fußboden noch die Gebrauchsspuren der früheren Nutzung als „Hentere Schuier“, in der im Winter gedroschen und gearbeitet wurde, ist auf vielfältige Weise nutzbar z. B. für Musikinstrumentenbauwerkstatt in Verbindung mit Tibors Werkstatt.

15. Küche



Die Küche des Jetterhauses dient heute als Backstube. In Verbindung mit Gottliebs Stube kann man hier sehr gut Springerle, Kilbekuchen oder Weihnachtsbrötle backen.

16. Große Terrasse



Die große Terrasse mit Zugang von der Wirtschaft und vom Parkplatz, ist vielfältig nutzbar. Durch moderne Beschattungstechnik ist sie vor allem im Sommer ein angenehmer Platz. Durch den Kiosk bzw. die Getränkeausgabe kann sie als vollständige Gartenwirtschaft genutzt werden.

17. Außenbereich



Schaukel, Nestschaukel. Rutsche und Karusell machen den Garten des „Wanderheims Haus der Volkskunst“ zu einem kleinen Kinderparadies. Ein großer Bolzplatz lädt ein zum Fußball und Volleyballspiel. Die Stingellinde (Tanzlinde) ist für Kleinkunst und kleine Künstler gut geeignet.



Die Schlafräume

Im ehemaligen Dürrwanger Rathaus sind viele Mehrbettzimer. Benannt sind die Zimmer nach Ländern, zu denen das Haus der Volkskunst bzw. die Volkstanzgruppe Frommern Schwäbischer Albverein freundschaftliche Verbindungen hat. Die Einrichtung der Zimmer ist mit Erinnerungsgegenständen, Fotos, Gastgeschenken und Landestypischem versehen. Der Maler Nicolaus Damian hat die Türschilder mit Trachten der befriedeten Gruppen gemalt. Damit soll auf die wichtige Bedeutung freundschaftlicher, internationaler Verbindungen und auf unsere und deren traditionelle Volkskunst hingewiesen und erinnert werden.

1. Zimmer „Kroatien“



Es ist ein 4-Bettzimmer mit Stockbetten und der einzige Schlafräum, der mit einem Rollstuhl zu erreichen ist. Eine Dusche ist vom Zimmer aus erreichbar und eine große Toilette ist daneben. Zu Kroatien und besonders nach Dalmatien gibt es viele verschiedene Freundschaftsverbindungen. Die Einrichtungsgegenstände erinnern an ein wunderbares Urlaubsland mit großer vorbildlicher Traditionspflege.



2. Zimmer „Usbekistan“



„Usbekistan“ ist ein besonderes Vierbettzimmer. Eindrucksvoll war und ist die Verbindung nach Usbekistan. Mehrere Gruppen waren schon hier zu Besuch. Am eindrücklichsten war eine Reise zum Festival Shark Talanoari. Von diesem Besuch ist auch das raumdominante Mitbringsel, die gewaltige Sitzliege, die man überall in Usbekistan findet. Etagendusche und Toiletten.



3. Zimmer „Bulgarien“



Ein Vierbettzimmer mit Stockbetten. Die Einrichtung kommt aus Gela, einem Gebirgsdorf mit ca. 100 Einwohnern, wo es noch sehr viele Schafe und Ziegen gibt. Von dort stammen die vielen Glocken, die harmonisch abgestimmt sind. Etagendusche und Toiletten.



4. Zimmer „Italien“



„Italien“ ist ein 6-Bettzimmer. Vielfältige Freundschaften bestehen nach Italien und ganz besonders nach Sardinien. Etagendusche und Toiletten.



5. Zimmer „Spanien“



„Spanien“ ist ein 4-Bettzimmer mit Bad und Toilette. Wunderbare freundschaftliche Verbindungen gibt es nach Aragon, Galizien und ins Baskenland.



6. Zimmer „Japan“



„Japan“ ist ein 9-Bettzimmer mit Dusche und WC. Es ist das größte Zimmer im Haus der Volkskunst. Zu Japan und insbesondere zu Kobe haben wir seit 1974 einen intensiven Jugend- und Kulturaustausch.



7. Zimmer „Ukraine“



„Ukraine“ ist ein 4-Bettzimmer. Viele tolle ukrainische Gruppen haben uns besucht und auch unsere Gruppen waren in Lugansk und auf der Krim.

Etagendusche und Toiletten.



8. Zimmer „Rumänien“



„Rumänien“ ist ein 4-Bettzimmer. Zu vielen verschiedenen Regionen in Rumänien bestehen enge Verbindungen.

Etagendusche und Toiletten.



9. Zimmer „Schweiz“



„Schweiz“ ist ein 2-Bettzimmer. Das Zimmer ist meist von einem Mitarbeiter des Hauses belegt. Es gibt eine langjährige Freundschaft ins Mouthathal.

Etagendusche und Toiletten.



10. Zimmer „Portugal“



„Portugal“ ist ein 6-Bettzimmer. Der intensivste Kontakt ist mit Barcelos in Nordportugal.

Etagendusche und Toiletten



11. Zimmer „Frankreich“



„Frankreich“ ist ein 6-Bettzimmer. Vielerlei Kontakte bestehen in das Nachbarland. Eine feste Partnerschaft haben wir zur Gruppe Aunis er Saintonge aus Saintes. Von dort stammt auch der Wildschweinkopf, der zu Ehren von Obelix und Asterix aufgehängt wurde.

Etagendusche und Toiletten



12. Zimmer „Litauen“



„Litauen“ hat 7 Betten. Siauliai ist die Stadt in der wunderbare Kontakte zu Kulturgruppen bestehen.

Etagendusche und Toiletten



13. Zimmer „Griechenland“



„Griechenland“ hat 7 Betten. Zu Griechenland hat das Haus eine besondere Beziehung, die über die in Tübingen wohnende Voula Leonitidou zustande gekommen ist.

Etagendusche und Toiletten



14. Zimmer „Türkei“



Dieses Zimmer dient als Lagerraum.

15. Zimmer „Großbritannien“



Dieses Zimmer dient als Lagerraum.



Schlafräume im Jetterhaus

Sie tragen Namen von Fabrikbesitzern eines für Frommern - Dürrwangen ganz wichtigen Industriezweiges. Hier waren von ca. 1900 bis 1980 ganz viele Möbelfabriken gegründet worden.

17. Hentere Kammer



Doppelbett mit Dusche und Toilette. Die Einrichtung, die Tapete und auch das Bad sind ganz im Stil der Jahrhundertwende um 1900. Die Lampe, das Bad und die Möbel waren im Jetterhaus vorhanden.

18. Kämmerle



2-Bettzimmer mit Stockbett und Waschbecken. Die frühere Speisekammer wird nur genutzt, wenn alles andere belegt ist.

19. Konrad Zimmermann



4- Bettzimmer mit Stockbetten und Dusche und Toilette.

Die Möbelfabrik war gegenüber des Jetterhauses, dort, wo heute der Dorfplatz ist. Der Schrank ist aus der damaligen Produktion um 1950. Das Bad ist im Stil der 50iger Jahre.

20. Friedrich Erhard



1889 gründete der damals 24jährige Schreinermeister Friedrich Erhard eine Möbelfabrik und gilt damit als Begründer der Frommerner Möbelindustrie. Die Möbelfabrik zählte zu einem der größten Arbeitgeber im Ort. Die Jahre bis zum Ersten Weltkrieg gehörten zu den besten Jahren der Firma Erhard, was sich auch im Lebensstil der Industriellenfamilie widerspiegeln. In den 70er und 80er Jahren stellte die Firma Friedrich Erhard ihre Möbelproduktion nach und nach ein. Er ist der Namensgeber des stattlichen Zimmers Nr. 20. Das Mobiliar war früher in der Villa Erhard und konnte vom Schwäbischen Albverein erworben werden.

Ein Doppelbett mit Dusche und WC.

21. Jakob Herrmann



Nach seiner Lehrzeit ging Jakob Herrmann auf die Walz. In verschiedenen Betrieben vertiefte und erweiterte er sein Können und Wissen. Im Jahre 1900 richtete sich J. Herrmann im elterlichen Haus eine eigene Werkstatt ein und erbaute an der Eyachbrücke eine kleine Werkstatt. Die Etablierung der Firma J. Herrmann erfolgte durch den Bau der Möbelfabrik in der Balinger Straße, in welcher er Schlafzimmermöbel herstellte.

Das Mobiliar im Zimmer ist italienisches Design mit Rauchglas.

Ein Doppelbett mit Dusche und WC.

22. Martin Maier



Martin Maier wurde am 27.12.1885 in Frommern geboren. Er erlernte den Beruf des Poliers in der Möbelfabrik Friedrich Erhard in Frommern. 1911 gründeten die Brüder Adam, Johannes und Martin zusammen mit ihrem Schwager August Schwegler die Möbelfabrik Maier & Schwegler. Johannes Maier und August Schwegler fielen im Ersten Weltkrieg, woraufhin Adam und Martin Maier zusammen die Firma führten. 1927/28 trennten sich die beiden Brüder jedoch, woraus die Firmen Martin Maier und Adam Maier entstanden. Am 15.03.1951 starb Martin Maier infolge eines Jagdunfalls. Drei Töchter und zwei Schwäger führten die Firma fort. Zum Ende 1958 wurde die Möbelfirma Martin Maier dann aufgelöst.

Ein Einzelzimmer mit Dusche und WC.

23. Jakob Münze



Im April 1911 wagte Jakob Münze den Sprung vom Handwerker zum Möbelfabrikanten zusammen mit seiner Frau Frida Münze geb. Vogt. Die Möbelfabrik Jakob Münze gehörte später zu den größten Betrieben in Frommern. 1961 feierte die Firma Jakob Münze ihr 50-jähriges Bestehen zusammen mit den rund 200 Mitarbeitern. 1970 musste die Firma jedoch Konkurs anmelden und 9 Jahre später war dann endgültig Schluss. Die Fabrikgebäude der Möbelfabrik Jakob Münze sind im Herbst 1991 einem Brand zum Opfer gefallen.

Ein Dreibettzimmer mit getrennten Betten und Dusche und WC.

24. Witzemann und Stengel



1921 gründete der Schreiner Johannes Witzemann die Fabrik in die 1922 dann seine Brüder Wilhelm, Ludwig und Paul sowie sein Schwager Christian Stengel als Gesellschafter einstiegen. 1923 begannen sie mit dem Fabrikneubau, der in den folgenden Jahren noch erweitert wurde. Sie produzierten vor allem hochwertige Schlafzimmereinrichtungen und exportierten unter dem Markennamen „WIS-Möbel“ in viele europäische Länder. 1955 wurde ein zweites, neues Fabrikgebäude in Hallenbauweise am Ortsrand erstellt. 1987 wurde die Firma aufgelöst.

Ein Zweibettzimmer mit getrennten Betten, Dusche und WC.

25. Gebrüder Sessler



1925 gründeten Konrad und Gottlieb Sessler ihre Fabrik. Die Firma spezialisierte sich in Schlafzimmermöbeln. Zu ihrer Blütezeit hatte sie 32 Mitarbeiter. 2001 wurde der Betrieb eingestellt.

Ein Zweibettzimmer mit Dusche und WC.

26. Adam Maier



Im April 1911 gründeten die drei Brüder Adam, Johannes und Martin Maier zusammen mit ihrem Schwager August Schwegler die Firma Gebrüder Maier & Schwegler. Alle vier waren vorher bei Friedrich Erhard beschäftigt. Von 1911 bis 1939 fertigte Maier & Schwegler Bettstellen in verschiedenen Modellen. Am 01.01.1928 erfolgte dann die Trennung der gemeinsamen Firma in die Betriebe Adam Maier und Martin Maier. Im Jahre 1936 wurde das 25-jährige Betriebsjubiläum der Firma Adam Maier mit 120 Mitarbeitern gefeiert. Leider kam im Laufe der 80er Jahre das große Sterben der Frommerner Möbelindustrie. Ende 1982 musste dann auch die Firma Adam Maier ihre Geschäftstätigkeit einstellen.

Ein Doppelzimmer mit Dusche und WC.

27. Neher



Das Zimmer Neher ist ein besonderes Zimmer mit bemaltem Himmelbett, Dusche und WC. Dieses Zimmer erinnert an die vorindustrielle Fertigung von Möbeln durch dörfliche Schreiner, die diese Schränke auch bemalten. Neher war der Name der Schreinerfamilie die unsere bemalten Dürrwanger Schränke herstellten.

28. Martin Vötsch



1930 wurde die Firma Martin Vötsch gegründet. Zu ihren besten Zeiten waren 30 Mitarbeiter beschäftigt. 1969 musste die Firma dann Konkurs anmelden.

Eindrucksvoll ist der Schrank mit einer typischen, einfach herzustellenden Vertiefung.

Ein Doppelzimmer mit getrennten Betten, Dusche und WC.

29. Ludwig Maute



1930 gründete Ludwig Maute mit seinem Sohn die Möbelfabrikation. Ludwig Maute betrieb zuvor eine Schreinerei. 1939 beschäftigte er 34 Mitarbeiter, 1955 dann schon 100 Mitarbeiter. 1970 wird die Möbelfabrik an den Welle-Konzern verkauft

Ein Doppelzimmer mit getrennten Betten, Dusche und WC.

30. Luippold & Narr



1934 gründete Karl Auer zusammen mit Ludwig Luippold und Friedrich Narr zuerst unter dem Namen Auer & Co eine Möbelfabrik. 1938 schieden Karl Auer und Friedrich Narr aus der Firma aus. Ab 1938 hieß sie Luippold & Sättle. 1948 kam Willi Narr für Wolfgang Sättle in die Firma. Ab diesem Zeitpunkt hieß die Firma dann Luippold & Narr. Sie bestand bis 1956 und hatte in der besten Zeit 25 Mitarbeiter.

Ein Doppelzimmer mit getrennten Betten, Dusche und WC.

Besitzverhältnisse und Trägerschaft

Gemeinsamer Besitz aller Albvereinsmitglieder sind die Wanderheime, Türme und Naturschutzflächen. Auch das Haus der Volkskunst ist gemeinsamer Besitz der 90.000 Mitglieder, die mit ihren Mitgliedsbeiträgen diesen großen Heimat, Wander- und Naturschutzverein stützen und am Leben halten.

Das Haus der Volkskunst wird von der örtlichen Albvereinsortsgruppe, der Volkstanzgruppe Frommern, dem Schwäbischen Albverein Frommern - Dürrwangen betrieben. Mit über 20.000 Stunden Eigenleistungen und beträchtlichen eige-

nen Finanzmitteln konnte der Ortsverein aus dem Balinger Stadtteil dieses Zentrum für Schwäbische Kultur schaffen.

Es ist eine große und wichtige Aufgabe für die Mitglieder die beiden schönen Baudenkmäler im Zentrum von Balingen-Dürrwangen zu erhalten und das Jugendzentrum und Wanderheim mit Leben zu füllen. Internationale kulturelle Jugendbegegnungen waren und sind ein wichtiger Schwerpunkt und wesentlicher Inhalt der Arbeit.

Jugend und Jugendarbeit

Die Jugend und Jugendarbeit im Haus der Volkskunst ist über die Deutsche Wanderjugend (DWJ) Mitglied im Deutschen Bundesjugendring (DBJR), in der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) und ist im Netzwerk Kinderrechte. Und ist als gemeinnützig anerkannt.





Schwäbischer
Albverein

HAUS DER VOLSKUNST

Volkstanzgruppe Frommern | Schwäbischer Albverein
Tel.: 07433 / 43 53 | Ebinger Straße 52–56 | 72336 Balingen
info@schwaben-kultur.de | www.schwaben-kultur.de